

Mai 2017



**Konferenz
Nachrichten**
der deutschen Mennonitengemeinden
Uruguays

*Für alle Mütter einen herzlichen
Gruß zum Muttertag!*

BERICHT AUS MONTEVIDEO

Claudia und Andrés Driedger waren im Februar d.J. in Thailand und erzählten an einem Sonntag von ihren Erlebnissen. Nachstehend eine Zusammenfassung:

Unsere Zeit in Thailand war sehr bereichernd und wir möchten kurz von zwei Ereignissen berichten, die uns sehr beeindruckt haben.

Als wir ankamen, lernten wir als erstes Graciela kennen: eine Frau aus den Vereinigten Staaten, 63 Jahre alt, die vor einem Jahr ihren wichtigen Posten als Diplomatin aufgegeben hatte, um eine Mutter für ausländische Frauen (meistens Afrikanerinnen) und Gefangene des Menschenhandels und der Prostitution zu werden. Während sie uns einige Erfahrungen und Ergebnisse ihrer Arbeit in diesem Jahr mitteilte, hatte sie Tränen der Rührung in den Augen und ihre Freude

war beeindruckend. Graciela gehört zu Night Light, eine Organisation, die ausländischen und einheimischen Frauen hilft, von der Prostitution freizukommen, um wieder in ihre Heime zurückkehren zu können. Jeden Donnerstag geht eine Gruppe von Frauen in die gefährliche Zone von Nana in Bangkok, um weiteren Frauen helfen zu können. Sie beten um den Beistand Gottes, gehen in die Bars und zahlen für die Zeit, in der sie mit den Frauen sprechen können. So beginnt ein Freundschafts- und Vertrauensverhältnis und sie bieten ihre Hilfe an. Diejenigen, die dazu bereit sind, kommen für etwa drei Monate in ein Heim, zusammen mit anderen Frauen, für die Graciela die Mutter ist. Sie werden gesundheitlich und seelisch betreut, während die entsprechenden Dokumente beantragt werden, um wieder in ihre Heime zurückkehren zu können.

Graciela erwähnte, dass sie mehr Helfer und Missionare brauchen. Wir wollen dafür beten, dass niemals Arbeiter in diesem Missionsgebiet fehlen mögen!

Die zweite Erfahrung, die unsere Herzen tief beeindruckt hat, war das Nachbarland von Thailand kennenzulernen: Laos. Dort werden die Christen verfolgt. Evangelisation ist gesetzlich verboten und deshalb haben mehrere Geschwister Gefängnisstrafen erleiden müssen. Dort sind die sogenannten „unterirdischen“ Kirchen, in denen die Versammlungen in Häusern stattfinden. Wenn diese entdeckt werden, dann werden sie von der Regierung verbrannt.

Wir lernten einen Mann kennen, der 15 Jahre im Gefängnis verbracht hatte, weil er das Evangelium verkündete, sowie eine Witwe, deren Mann umgebracht wurde, weil er evangelisierte. Sie wacht jetzt über 30 Hauskirchen. Trotz all dieser Schwierigkeiten arbeiten Pastoren verschiedener Denominationen gemeinsam, um die mehr als 40 Völkergruppen zu erreichen, die in Laos leben. Unsere Geschwister dort sind ein wahres Beispiel von Mut, Liebe, Gehorsam, Demut und Glauben. Sie kennenzulernen, war ein wahres Vorrecht. Wir wollen für sie beten, damit Gott sie stärken und vor Gefahren behüten möge.

Dieses sind nur zwei Beispiele, die auf der Reise unser Leben geprägt haben. Sie haben uns mit der Passivität und Bequemlichkeit konfrontiert, die uns oft von den Personen fernhalten, die uns brauchen. Sei es in Uruguay, Thailand oder Laos, lasst uns bereit zum Dienst für unseren Gott und Hoffnungs- und Freiheitsträger sein für die Personen, die noch nicht das Vorrecht hatten, Jesus kennenzulernen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir uns für die Unterstützung bedanken, die wir von der ganzen Gemeinde erhalten haben. Vielen Dank!

Claudia Krämer

Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche zum Geburtstag für:



Ruth Kunze am 3. zum 92.,
Jorge Dorrego am 10. Zum 76.,
Sybille Fieguth am 15. zum 76.,
Gerda Engel am 22. zum 83.,
Eva Bachmann am 25. zum 86. Geburtstag!

Dir soll nicht bange sein! Was mag die Zukunft bringen?
Du sollst im Herzen dein dem großen Herrn lobsingeln!
Denn seine starke Hand lenkt aller Menschen Wege,
so trau ihm unverwandt. Sei ganz getrost und lege,
was auch die Zukunft bringt, getrost in seinen Willen.
Er liebt das Herz, das singt, und handelt ganz im Stillen.

Weitere Berichte können im Impacto unter <http://mennonitasdelacosta.org/index.php/boletin-mensual> gelesen werden.

Die spanischen Andachten können unter <http://mennonitasdelacosta.org/index.php/multimedia/audio> gehört werden.

Anneliese Woelke

BERICHT AUS EL OMBÚ

Am 2.04. war die Vorstellung von 10 Täuflingen. Hugo Kunze brachte an diesem Sonntag Morgen das Wort.

Am 9.04. wurden Paul, Sasha, Timotheos, Celine, Stefanie, Svenia, Aldana, Leonardo, Vanessa und Gabriela getauft. Der Chor begleitete dieses Tauffest mit schönem Gesang. Eine große Verheißung steht in Josua 1,9: „*Siehe ich habe dir geboten, das du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.*“, Möge dieser Vers euch stets auf allen Wegen begleiten.

Am 14.04., Karfreitag, feierten wir zusammen als Gemeinde das Heilige Abendmahl, Norman Dück brachte die Botschaft an diesem Morgen.

Am Ostersonntag brachte Bernd Penner das Wort. Der Chor begleitete mit frohem Gesang die Osterbotschaft.

Wünschen eine gute Reise nach Deutschland Verónica Klaassen und Edwin Neufeld, und einen schönen Aufenthalt in Paraguay für Christel und Alfred J. Penner. Alle Besucher begrüßen wir ganz herzlich, unter ihnen Susy Kehler aus Kanada.



Die herzlichsten Glück- und Segenswünsche für:



Günter Warkentin am 18.04. zum 65. Geburtstag (nachträglich)
Sieghard Regehr am 23.05. zum 75. Geburtstag.

Heute ist dein Ehrentag, ein Tag von Gott geschenkt.

Wenn du den Weg zurück heut schaust, staunst du wie Gott gelenkt,

wie er geführt dich jeden Tag, wie er dich hat getragen,
wie er an deiner Seite war, in allen Lebenslagen.

Er will es auch in Zukunft tun, auf ihn kannst du vertrauen,
mit ihm da kannst du sicher gehen, auf ihn kannst fest du bauen.

Was er in seinem Wort versprach, das hält er ganz gewiss.
Er wird bei dir sein jeden Tag, nein, er verlässt dich nicht.

Wir wünschen dir fürs neue Jahr, Gesundheit, Kraft und Gottes Segen.
Dass seine Näh` du spüren magst, auf allen deinen Lebenswegen.

Elvira Strömmer, 2007

Caroline Wiebe

BERICHT AUS DELTA

Sonntag, den 2. April, sprach Markus Sprunck über „Wachet und betet!“

Alejandro Las war das Wochenende vom 8. und 9. bei uns zu Gast. Er leitete die Jugendstunde am Samstag und am Sonntag predigte er über drei Bitten, die Gott immer mit „JA“ beantwortet: Vergib mir (wenn es ehrlich gemeint ist), lehre mich, gebrauch mich!

Karfreitag sahen wir einen Film (Hauptthema: Jesus macht uns frei) und anschließend feierten wir das Abendmahl. Ostern gestaltete der Chor die Andacht mit ansprechenden Liedern und Theater. Sie spielten die Begegnung der Emmausjünger mit Jesus.

Von Ostern bis Donnerstag besuchten uns Gladys und Peter Siemens aus Curitiba. Sie brachten uns vier Abendandachten mit dem Thema „Verantwortung“, machten Besuche und auch einen Nachmittag im Pflegeheim für die Älteren. Rosemarie (Schröder) und Gerhard Penner (Paraguay) brachten am 23. die Andacht über „Einander Mut machen“. Mit Harfe, Orgel und Gitarre (Frank Schröder) leiteten sie den Gesang.

Sonntag, den 30. ist die Einführung von Frank Schröder und Silvana als Prediger, Ellen (Jochem) Neumann als Diakonin und Doris und Alfred Sprunck als Leiter der Kirche in Ecilda Paullier.

Zu Besuch waren Fritz und Gudrun Hube aus Deutschland. Für drei Wochen weilt Franz Hagemeyer als Bauernberater aus Deutschland hier.



Herzliche Glückwünsche für



Rosana (Morales) und Carlos Viera zur Geburt von Valentín am 26.4.;



Melanie (Morales) und Carlos Chamorro zur Geburt von Stefanie am 28.4.!

Wir gratulieren zum Geburtstag:



Ursula Regehr am 5. zum 71.
Günter Enss am 7. zum 84.
Luise Neumann am 12. zum 92.
Waltraud Kunze am 16. zum 78.
Walter Woelcke am 20. zum 77.
Horst Dück am 23. zum 82.

Für jeden Tag, den du, mein Gott, mir gibst,
an dem ich schmecken darf, wie du mich liebst,
für jedes Licht, das mir den Weg erhellt,
für jeden Sonnenstrahl, in dunkler Welt,
für jeden Trost, wenn ich in Ängsten bin,
nimm, Herr, das Loblied meines Herzens hin.

Wenn ich oft bange denk an künft'ge Zeit,
hast du für mich ein Hoffen schon bereit.
Und wenn mich heut ein Körnlein Elend drückt,
vielleicht ist's morgen schon hinweggerückt.
Wo ich auch geh` dein Arm ist über mir,
du lässt mich nie allein – wie dank ich's dir!

Ursula Regehr und Marlis Penner

60 Jahre Deutsche Schule Delta

Am 8. April feierte unsere Schule ihr 60 jähriges Bestehen. Schon die Tage vorher wurde hier emsig gewirkt. Große Maschinen von der Intendencia reparierten die Straße und bauten uns neben der Halle einige Sportgeräte auf. Unser Zentrum erhielt auch tolle Beleuchtung.

Zu der Feier kamen der deutsche Botschafter Ingo von Voss, Leute von der Verwaltung von San José und Ecilda, Ex-Lehrer- und Schüler, Nachbarn und Freunde. Zur Einleitung wurde Gott gedankt und einige Vorträge, Rückblicke, Lieder und Theaterstücke von den Kindern, vorgetragen.

In der Schule waren einige Sachen ausgestellt zum Ansehen oder auch zu kaufen. In einem Raum waren auch Bücher und Sachen von O.M. zum Kauf angeboten. Trotz Wind war der erste Teil auf dem Volleyballplatz. Zum Mittag war dann die Halle bereit. Es gab Asado, Kartoffelsalat und Eis.

Viele Tanzgruppen verschönerten das Fest: „El Timbó“ von Ecilda, „Alpenveilchen“ aus Col. Suiza, „Schuhplattler“ aus Montevideo, „Grupo de Danza“ von der

Intendencia von San José. Eine Sängerguppe aus Col. Valdense trug auch einige Lieder vor.

Heiter wurde es als die Tänzer einige vom Publikum zum Tanz einluden. Es gab dann noch Kaffee und leckere Torten.

Trotzdem es in Delta schon sehr trocken war, hofften wir doch an dem Tag auf gutes Wetter und Gott hat unsere Gebete erhört. Es war etwas windig und Unwetter drohte, kam aber erst als das Fest beendet war. Gott sei Dank! Unser Dank gilt auch Lehrern und Vorstand der Schule und allen die geholfen haben. Es war ein gelungenes Fest!

Ursula Regehr

BERICHT AUS GARTENTAL

Unsere Gemeindeversammlung hatten wir am 22.03. abends in der Kirche. Henry Klassen predigte am 26.03. in unserer Kirche.

Palmsonntag feierten wir als Gemeinde das Heilige Abendmahl.

Karfreitag versammelten wir uns zum Gottesdienst.

Das Erntedankfest feierten wir am 30.04. Vorne in der Kirche konnten wir, schön geschmückt, allerlei Früchte und Gemüse, sowie Produkte aus der Landwirtschaft sehen. Die Schulkinder brachten auch zum Ausdruck wofür man alles dankbar sein kann. Das ist eine ganze Menge, und sozusagen für alles, was wir haben: Eltern, Großeltern, Geschwister, Spielzeug und so weiter.

Alejandro Las brachte die Predigt über Lukas 24. Gott ist an diesen drei Orten, oder sollte er sein: a) in meinem Herzen. Wir müssen die Tür von Innen aufmachen. b) in meiner Gemeinde; wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen und c) Joh. 14:1-3 Jesus bereitet eine Stätte für uns vor, damit wir sein können, wo er ist. Nach dem Gottesdienst blieben wir noch zusammen zu einer gemütlichen Matestunde und zum Mittagessen in der Halle.

Norbert Klaassen war Mitte April nach Paraguay gefahren. Er ist wieder wohlbehalten zurückgekommen. Brigitte Overlack ist mit ihm bis Asunción mitgefahren, sie besucht noch ihren Sohn Philipp im Chaco. Wir wünschen ihr eine schöne Zeit dort.



Wir gratulieren Silvana Heidebrecht zum Abschluss ihres Studiums als Krankenschwester. Gleichzeitig wünschen wir ihr im Mai eine gute Reise nach Deutschland, wo sie ein Jahr arbeiten wird.

*„Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen,
und verlass dich nicht auf deinen Verstand,
sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen,
so wird er dich recht führen.“ Sprüche 3:5+6*

Zum Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich:



Sybille Regehr am 19. zum 78. Geburtstag
Siegfried Klaassen am 22. zum 74. Geburtstag

Wenn der Grund zu wanken droht, der dich bisher getragen.
Gott kann helfen auch in der Not, darum darfst du nicht verzagen.
Eines bleibt dir denke dran: Dieser feste Grund - G o t t k a n n !

Anders oft als wir versteh'n wird Gott unser Leben leiten.
Nicht dein Wille muss gescheh'n, aber Gott wird dich begleiten.
Eines bleibt dir denke dran: Dieser feste Grund - G o t t k a n n !

Darum darfst du Gott vertrauen, ihm dein Unvermögen nennen.
Nur auf ihn gilt es zu schauen, dann darfst du am Ziel bekennen:
Ich erkenn allein nur diesen festen Grund - G o t t k a n n !

H. Möller

Angelica Klaassen